Taucher können jetzt in Kevelaer üben

Bislang mussten die DLRG-Einsatzkräfte aus der Marienstadt für ihr Training immer zu Seen der Umgebung fahren. Ab sofort steht ihnen ein Gewässer an der B9 zur Verfügung, dank der Kooperation mit einem Kiesunternehmen.

VON SEBASTIAN LATZEL

KEVELAER Matthias Kulcke ist als erster im Wasser. Bis zum Bauch steht er im See, reckt den Daumen in die Höhe und grinst. „Das ist echte Wohlfühltemperatur“, sagt der DLRG-Rettungstaucher. Nun gut, das ist vielleicht etwas übertrieben. Aber wenn Ende Oktober noch fast 20 Grad im Wasser herrschen, dann sind das für erfahrene Einsatzkräfte mehr als angenehme Temperaturen. Schließlich sind die DLRG-Leute auch schon bei vier Grad in Weeze unter das Eis getaucht.

„Wir wollen die Taucher dabei unterstützen, unter natürlichen Bedingungen zu üben“
Jürgen Tarter
Teunesen Group

Abstecher nach Weeze waren nötig, weil die DLRG-Ortsgruppe aus Kevelaer bislang über kein eigenes Übungsgewässer verfügte. Seit Freitag ist das anders. Da trainiert die Truppe zum ersten Mal am See in Hüdderath direkt an der B9. Durch den Initiativkreis „Zukunft Niederrhein“ kam Einsatzleiterin Nina Uehlenbruck in Kontakt mit Projektmanager Jürgen Tarter von der Teunesen Group.

Das Unternehmen hat mehrere Baggerlöcher in der Region, unter anderem auch das, in dem die DLRG aus Weeze seit vier Jahren trainiert. Die Kiesfirma war sofort bereit, eine Kooperation mit der Gruppe in Kevelaer einzugehen. „Wir wollen die Taucher dabei unterstützen, unter natürlichen Bedingungen zu üben. Schließlich gibt es in den Gewässern immer mal wieder Unfälle, und dann ist es wichtig, dass die Taucher gut ausgebildet sind“, sagt Tarter.

Das kann Leben retten: Denn neben den Helfern aus Weeze sind die DLRG-Aktiven aus der Marienstadt die einzigen Einsatztaucher im ganzen Kreis Kleve.

Die Kevelaerer sind mehr als froh über die neue Trainingsmöglichkeit. Bislang musste die Gruppe immer in umliegende Gewässer ausweichen und teilweise sogar bis in die Niederlande fahren. „Für uns ist das hier aus mehreren Gründen optimal“, sagt Nina Uehlenbruck. Einmal sei der Bereich abgetrennt, so dass man in Ruhe und ungestört üben könne. Zudem ist der See leicht für die DLRG zugänglich.

Hinzu kommt, dass das Gewässer den Tauchern derzeit auch ganz besondere Trainingsmöglichkeiten bietet. Da der See wegen des trockenes Sommers weniger Wasser hat, können die Lebensretter jetzt auch die so genannte Paralell-Suchmethode trainieren. Dabei läuft ein Leinenführer am Ufer immer hin und her und gibt dem Taucher im Wasser immer etwas mehr Leine. Auf diese Weise kann ein Bereich ganz systematisch abgesucht werden. Bei der Premiere wird die Suchmethode auch gleich einmal getestet.

Noch wichtiger ist den Tauchern aber, erst einmal einen Überblick über die Bedingungen am neuen Trainingsort in Kevelaer zu bekommen. „Da vorne beispielsweise geht es an einer Kante tief ins Wasser hinab“, sagt Nina Uehlenbruck und zeigt auf eine Stelle keinen Meter vom Ufer entfernt. Die Umgebung muss erst einmal genau untersucht werden. Gefährlich für die Taucher können vor allem so genannte Abbruchkanten sein. Das sind Kanten, die die Bagger beim Abgraben unter Wasser hinterlassen. Dort besteht die Gefahr, dass die Kanten brechen. Auch wo Bäume liegen, muss erst einmal herausgefunden werden. Denn unter Wasser kann das Gehölz zu brenzligen Situationen führen, wenn sich die Signalleine in den Ästen verfängt.

Zweimal pro Monat will die DLRG jetzt an dem Gewässer trainieren. Regelmäßige Übung ist auch die Voraussetzung, um die Erlaubnis zum Einsatz verlängern zu können. Dazu muss jeder Taucher im Jahr mindestens zehn Tauchgänge mit insgesamt 300 Minuten absolvieren. Und nicht jeder wird bei solchen „Wohlfühltemperaturen“ wie bei der Premiere über die Bühne gehen.

Am Ufer bereiten sich die Taucher auf das Training vor, wenig später gehen sie „an der Leine“ in den See. RP-FOTOS: LATZEL

Im Museum in Kevelaer die Schulbank drücken

KEVELAER (RP) In der aktuellen Kabinettausstellung „Das war vor dem Beamer“ versetzt das Niederrheinische Museum seine Besucher in die Welt des Volksschulklassenzimmers. Die Vielfalt der dort gezeigten „Schulwandkarten in ihrer kulturhistorischen Bedeutung“ führen dem Betrachter die Erinnerung an die eigene Schulzeit lebendig vor Augen. Öffentliche Führungen durch die Ausstellung finden an den Samstagen, 3.November, 17. November und 1. Dezember, jeweils um 15 Uhr statt.

Wer unter diesem Aspekt gerne „noch einmal die Schulbank drücken“ möchte, ist herzlich willkommen zur Teilnahme am gleichnamigen Workshop für Erwachsene am Samstag, 10. November, von 11 bis 16 Uhr. Inmitten der Ausstellung wird eine Schreibwerkstatt eröffnet und anschließend in der Museumsschule mit Feder und Tusche gezeichnet. Im Beitrag von 15 Euro pro Person sind Materialien und Verpflegung in der Mittagspause enthalten.

In Nostalgie schwelgen lässt es sich auch bei einem anregenden und abwechslungsreichen „Museumsspaziergang“ am Samstag, 3. November, um 14 Uhr. Zum Kinderworkshop „Bald, bald, bald… Adventskalender selbst gestalten“ gibt es in diesem Monat einen Zusatztermin am Samstag, 24. November, von 10 bis 12 Uhr für Kinder ab sechs Jahren. Mitmachen kostet fünf Euro pro Teilnehmer.

Anmeldungen zu den Workshops bitte bis drei Tage vorher unter 02832 954120, an der Museumskasse oder per Mail an info@niederrheinisches-museum-kevelaer.de.

Wieder Comedy mit Currywurst

WEMB (RP) Das Bürgerhaus in Wemb freut sich gemeinsam mit der Metzgerei Moeselaegen aus Kevelaer auf einen erneuten Abend unter dem Motto „Comedy trifft auf Currywurst“. Oli Materlik, der Erfinder von Comedy & Currywurst ist, wird dieses Mal persönlich vor Ort sein. Er wird auch die Moderation an diesem Abend übernehmen. Besonders freuen sich die Wember, dass Thorsten Bär aus Hamburg, sowie Hans Gerzlich aus Bonn dabei sein werden. Denn sie werden mit viel Humor für beste Stimmung beim Publikum sorgen und garantieren einen unterhaltsamen Abend.

Für den kulinarischen Genuss bietet „Der Börgermeister Moeselaegen“ neben der legendären Currywurst diesmal auch Pulled Pork mit Beilage an. Das Ganze findet statt am Samstag, 3. November, im Wember Bürgerhaus. Einlass ist um 18 Uhr und das Programm beginnt um 19 Uhr.

Eintrittskarten zu der Comedy-Veranstaltung sind zum Preis von 25 Euro ab sofort bei der Metzgerei Moeselaegen in Kevelaer und Geldern, sowie in Wemb beim KDW, Friseursalon Fabienne Timmer und im Wember Bürgerhaus erhältlich.

Spendenübergabe ohne die Grünen und FDP

Nach der Ausschüttung des Fonds „Energie für Kevelaer“ beschweren sich die Grünen: Die Ökopartei war nicht eingeladen.

KEVELAER (zel) Erstmals hat der Fonds „Energie für Kevelaer“ Geld an Vereine und Verbände ausgeschüttet. Eine positive Initiative, die jetzt Nebengeräusche bekommt. Wolfgang Röhr und Ulrich Hünerbein-Ahlers von den Grünen kritisieren, dass die Ökopartei und die FDP nicht zu dem Abend im Priesterhaus eingeladen waren, in dem die Spenden übergeben wurden.

„Es war ein Abend für die Vereine und Verbände in Kevelaer, aber leider ein Abend ohne Vertreter der FDP und der Grünen in Kevelaer“, so die Grünen in einer Mail an Stadtwerke-Chef Hans-Josef Thönissen und Bürgermeister Dominik Pichler. „Zu der offiziellen Bekanntgabe, wer aus dem Fonds „Energie für Kevelaer“ in diesem Jahr gefördert wurde, waren wir leider nicht eingeladen. Gerne hätten wir uns als Mitglied der Gesellschafterversammlung der Niersenergie GmbH, als Ratsmitglieder unserer Partei und als Bürger in gelöster Stimmung mit den 23 Antragstellern gefreut“, heißt es. Man gratuliere den ausgezeichneten Vereinen „nachträglich von Herzen“.

Ist von der Reaktion der Grünen überrascht: Hans-Josef Thönissen.

Wäre gerne eingeladen worden: Ulrich Hünerbein-Ahlers. FOTOS: ARCHIV

Thönissen ist von der Reaktion der Grünen überrascht. Man solle über positive Dinge nicht solche Diskussionen führen, meint er. Es habe eine klare Entscheidung gegeben, wer in dem Gremium zur Auswahl der Preisträger mitwirkt: Günther Krüger (KBV) als Vorsitzender des Betriebsausschusses und Mitglied des Aufsichtsrates der Niersenergie, Paul Schaffers (CDU) als stellvertretender BA-Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates sowie Horst Blumenkemper (SPD) als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung. Dieser Entscheidung hätten auch Grüne und FDP zugestimmt. Und die drei Politiker seien dann auch zu dem Abend eingeladen worden, um die Preise zu übergeben. Wenn demnächst auch Grüne und FDP eingeladen werden sollen, müsste das die Gesellschafterversammlung entscheiden und auch festlegen, in welcher Funktion die Politiker teilnehmen. Bürgermeister Dominik Pichler betonte, es sei keine Absicht gewesen, jemanden auszugrenzen.

CDU will mehr Boule-Anlagen

KEVELAER (RP) Die CDU-Fraktion möchte bei der Gestaltungsplanung des Solegartens St. Jakob auf der Hüls die vorgesehene Boule-Anlage von zwei auf vier Bahnen erweitern. Dabei soll auch an Sitzbänke gedacht werden.

Zur Begründung führt CDU-Fraktionsvize Mario Maaßen an, dass Boule als Freizeitsport immer mehr Freunde gewinnt. „Auch in Kevelaer gibt es mehrere Gruppen, die sich regelmäßig zu Spielen treffen und Turniere mit Mannschaften aus der näheren Umgebung austragen. Auch wenn Boule gerne als Rentnersport betrachtet wird, ist es doch ein Generationen übergreifendes Spiel, bei dem man ohne große Vorkenntnisse und ohne teure Ausrüstung mitspielen kann“, so Maaßen. Damit sei eine Boule-Anlage mit mehreren Bahnen ein Element, das sich hervorragend in das Konzept des Solegartens als Ort der Begegnung und der Erholung einfügt.

Bislang sind zwei Boulebahnen quasi auf dem Weg zum muschelförmigen Gradierwerk geplant. Wie mehrfach berichtet worden ist, entsteht auf der Hüls ein Mix aus Gesundheit, Erholung und Erlebnis. Im Bau sind dort das Gradierwerk sowie der Hotelbereich, der auch einen medizinischen Trakt bekommen wird. Thematisch wird das Pilgern aufgegriffen, daher wird die Anlage mit der Sole auch als Muschel gestaltet.

Neuer Klinik-Pflegedienstleiter

KEVELAER (RP) Maik Stanczyk (43) wird zum 1. November neuer Pflegedienstleiter im Marienhospital in Kevelaer. Der ausgebildete Krankenpfleger war zuletzt in der Stabsstelle der Pflegedirektion im Helios Klinikum Niederberg in Velbert tätig.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Maik Stanczyk einen so qualifizierten und ambitionierten Mitarbeiter für die Pflegedienstleitung des Marienhospitals gewinnen konnten“, sagt Anett Jaschner, Pflegedirektorin des Katholischen Karl-Leisner-Klinikums.

Der neue Pflegedienstleiter Maik Stanczyk. FOTO: MOMSEN

An den Unikliniken in Köln und Münster war Maik Stanczyk in leitender Position in den Bereichen OP- und Anästhesiepflege tätig. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte neben der Personaleinsatzplanung in vorderster Linie die Mitarbeiterentwicklung. Im Rahmen unterschiedlicher Projekte arbeitete er aktiv an der Verbesserung der Patientensicherheit.